

*) Ergebnis der nichtbetrieblichen Vermögensverwaltung.

	1931 RM	1932 RM
Ertrag	369 036	1 444 898
Erträge aus Beteiligungen	—	136 958
Außerordentliche Erträge, insbesondere die Veräußerung von Grundbesitz	3 189 238	1 473 103
Buchgewinn bei Einziehung von 1 660 500 RM eigenen Aktien	373 040	—
Demgegenüber erfordernden:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		363 422
Löhne		247 628
Gehälter		382 603
Sozialabgaben an Versicherungs-Anstalten	310 974	45 147
Sonstige soziale Aufwendungen		5 725
Besitzsteuern		301 189
Anderer Steuern		4 524
Sonstige Aufwendungen		182 857
Zinsensaldo	1 074 960	1 161 294
Abschreibungen auf Anlagen		112 246
Anderer Abschreibungen	102 415	3 762
Überschuß	2 444 965	244 561

*) Verwendung der Gewinne aus Kapitalherabsetzung und Einziehung von Aktien:

Es erbrachten: Gewinn aus der Einziehung von nom. 1500 RM Aktien 1500 RM, Gewinn aus der Kapitalzusammenlegung des Stammkapitals 2.1 17919000 RM, Teilauflösung des Reservefonds 2028256 RM, Demgegenüber waren zu decken: Verlustvortrag aus 1931 2074881 RM, Verlust des Geschäftsjahres 1932 404760 RM, Abwertung der an die Kupfergesellschaft übertragenen Anlagen auf den Wert des für Reich und Preußen gesicherten Optionsrechts auf sämtliche Aktien der Kupfergesellschaft, der mit dem Buchwert der Anlagen bei der Kupfergesellschaft übereinstimmt, 9460921 RM, Wertberichtigung für Beteiligungen 5550000 RM, Rückstellung für Bergschäden 300000 RM, Rückstellung für Abgeltung der Gewinnbeteiligung von Reich und Preußen 2 000 000 RM, Erhöhung der Rückstellung für Prozesse 158195 RM, so daß beide Seiten mit 19948756 RM abschließen.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 2 874 934 RM (Div. auf St.-A. 2 625 000, Div. auf V.-A. 22 500, Div. auf Genußrechtsscheine 17 378, Tant. 89 236, Vortrag 120 820). — 1929: Gewinn 153 268 RM (Div. auf Vorz.-A. 22 500, Vortrag 130 768). — 1930: Verlust 2 171 744 RM, gedeckt durch Entnahme aus dem R.-F. — 1931: Verlust 2 074 881 RM (vorgetragen). — 1932: Sanierungsbilanz.

Aus dem Geschäftsbericht 1932: Kupferbergbau u. Hüttenbetrieb: Der Rückgang der Metallpreise setzte sich im Verlauf des Jahres 1932 weiter fort. Die erheblich verringerte Nachfrage seitens der verarbeitenden Industrie veranlaßte die Kupfererzeuger, weitere Produktionseinschränkungen vorzunehmen, jedoch gelang es erst in der zweiten Hälfte

des Berichtsjahres, die Kupfererzeugung dem gesunkenen Bedarf einigermaßen anzupassen. Der mit Wirkung ab 1. Oktober 1931 mit der Reichs- und Staatsregierung wegen der Hilfsmaßnahmen für unsere kupfererzeugenden Betriebe abgeschlossene Vertrag war bis Ende 1932 befristet. Die Reichs- und Staatsregierung hat sich trotz der großen, für die öffentliche Hand bisher schon entstandenen und für die Zukunft zu erwartenden Belastungen aus nationalen, wirtschafts- und sozialpolitischen Gründen zur Weiterführung der Kupferbetriebe entschlossen. Dabei wird die Erwägung mitgesprochen haben, daß eine Stilllegung der Betriebe bei einer Belegschaft von etwa 12 000 Mann für die öffentliche Hand direkt und indirekt erheblich höhere Belastungen zur Folge gehabt hätte als die Weiterführung. Für den Abschluß des neuen Vertrages, der mit Wirkung vom 1. Januar 1933 bis vorläufig zum 31. März 1934 läuft, gebührt der nationalen Regierung und ihrem Führer der aufrichtige Dank unserer Ges. und aller derjenigen, die direkt und indirekt durch den Fortgang der Kupferbetriebe Arbeit und Brot finden. — Kupfer- und Messingwerke: Unseren Anstrengungen ist es gelungen, den mengenmäßigen Umsatz auf der Höhe des Vorjahres zu halten, obgleich sich die allgemeine Wirtschaftslage weiter verschlechterte. — Steinkohlenbergbau: Trotz der am 1. Januar eingetretenen Preissenkung von durchschnittlich 10 % ist der Absatz des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats im Jahre 1932 gegenüber dem Vorjahre noch weiter, und zwar um 13 %, zurückgegangen. Die Syndikatsbeschäftigung hat im Berichtsjahr zwischen 31,77 % im April und 42,93 % im Novembergeschwankt. — Halleische Pfännerschaft: Die Betriebe arbeiteten ohne wesentliche Störung. Die Ergebnisse waren allgemein durch den Rückgang im Absatz ungünstig beeinflusst. Dennoch konnte infolge getroffener Ersparnismaßnahmen, durch betriebliche Verbesserungen und die Auswirkungen der Umgründung verschiedener Syndikate, an denen wir beteiligt sind, ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden.

Im neuen Geschäftsjahr ist infolge der Stabilisierung der innerpolitischen Verhältnisse eine vertrauensvollere Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung unverkennbar, wiewohl noch zahlreiche Hemmnisse zu beseitigen sind. Der Absatz hat sich sowohl am Kupfermarkt als auch in den Erzeugnissen unseres Kupfer- und Messingwerks zunehmend belebt. Ebenso rechnen wir im Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau mit einer allmählichen Steigerung der Beschäftigung.

Mansfeldscher Kupferschieferbergbau Aktiengesellschaft.

Sitz in Eisleben.

Vorstand: Gen.-Dir. Stahl, Dir. Dr. Ludwig; Stellv.: Dir. Berger, Dir. Dr. Borchers.

Aufsichtsrat: Vors.: Curt Pasel, Geh. Bergrat, Ministerialrat im Reichswirtschaftsministerium, Berlin; Mitgl.: Dr. Johannes Fischer, Ministerialrat im Reichswirtschaftsministerium, Berlin; Arthur Nasse, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, Berlin; Dr. Konrad Warneke, Ministerialrat im Preußischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin; Ernst Dankwort, Ministerialrat im Preußischen Ministerium für Wirtschaft u. Arbeit, Berlin; Carl Christian Richter, Ministerialrat im Preuß. Finanzministerium, Berlin; Dr. Ernst Schoen von Wildenegg, Generalkonsul, Vorstandsmitglied der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig; Otto Wolff, Inhaber der Firma Otto Wolff in Köln; Dr. Carl Goerdeler, Oberbürgermeister, Leipzig; Karl Harter, Vorstandsmitglied der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Berlin; Dr. Georg Lengnick, Justizrat, Rechtsanwalt, Leipzig.

Gründung: Die Gründung der Ges. erfolgte mit Wirkung vom 1./1. 1933 ab, indem in die bisherige Mansfeldsche Kaliwerke A.G., deren Betriebe infolge Quotenübertragung stillgelegt sind, die gesamten zu der Kupfererzeugung gehörenden Bergwerke und Hütten einschl. der Hilfs- und Nebenbetriebe usw. in die Gesellschaft einbrachte. Die Firma der Mansfeldschen Kaliwerke A.G. wurde wie oben geändert. Diese neue

Gesellschaft ist nunmehr die alleinige Empfängerin der Reichs- und Staatszuschüsse. Das bisherige Vermögen der früheren Kaliwerke A.G. ist auf die Muttergesellschaft, die Mansfeld A.G., übertragen worden.

Zweck: Bergbau jeder Art, Verarbeitung und Verwertung von Bergwerkserzeugnissen; Betrieb sonstiger industrieller Unternehmungen; Erwerb von bergbaulichen, industriellen und kommerziellen Unternehmungen jeder Art, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen oder deren Pachtung; Verwaltung und Verwertung des der Gesellschaft sonst gehörigen oder von ihr zu erwerbenden beweglichen und unbeweglichen Eigentums. — Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Erzeugnisse: Rohmetalle: Rohkupfer (Guß- und Walzraffinad Marke MRA, Kathoden Marke MEK), Feinsilber, Original-Hüttenweichblei Marke „Mansfeld“, Feingold, Platin, Palladium. Ferner: Zinkoxyd, krist. Zinkvitriol, Reinnickelsulfat, Schwefelsäure zu 60° und 66° Bé, Pflastersteine, Fußsteigplatten, Bauschlacken und Schlackenschotter, Splitt und Sand aus Kupferhochofenschlacke, Schamottefabrikate.

Grund- und Bergwerksbesitz: Der der Ges. gehörende Grundbesitz hat eine Größe von 6272654 qm, wovon 1 412 600 qm bebaut sind. Außerdem gehören ihr 140 Hausgrundstücke. Die Grubenfelder haben eine Größe von 364 056 790 qm.